

Gesundheit | Kanton eröffnet in Visp deutschsprachige höhere Fachschule (HF) in Pflege

Neues Bildungsangebot gegen drohenden Pflegenotstand

VISP | Der Kanton Wallis will in den Räumlichkeiten des Spitalzentrums Oberwallis in Visp eine deutschsprachige höhere Fachschule (HF) in Pflege eröffnen. Ein Pilot-Studiengang soll bereits im kommenden September starten.

Mit dem neuen Bildungsangebot reagiert der Kanton auf den Fachkräftemangel im Pflegebereich. Dieser dürfte sich durch die ausgeprägte Alterung der Bevölkerung in den nächsten Jahren weiter verschärfen, wie Staatsratspräsidentin Esther Waeber-Kalbermatten am Donnerstag in Visp vor den Medien sagte. Bereits heute müsse der Bedarf an Pflegepersonal zu rund 35 Prozent mit ausländischen Arbeitskräften gedeckt werden.

HF-Ausbildung bisher nur ausserkantonale

Zwar bietet die Hochschule für Gesundheit (HES-SO Valais-Wallis) bereits eine Ausbildung zur diplomierten Pflegefachfrau/-mann an. Für die Zulassung zu einer Fachhochschule (FH) wird allerdings die Matura verlangt. Deshalb müssten deutschsprachige Walliserinnen und Walliser, die eine Pflegeausbildung auf HF-Niveau absolvieren möchten, diesen Lehrgang ausserkantonale absolvieren, gab die Vorsteherin des Departements für Gesundheit, Sozialwesen und Kultur (DGSK) zu bedenken. Zurzeit würden 63 angehende Pflegefachleute ausserhalb des Kantons ausgebildet, der Grossteil davon im Berner Bildungszentrum Pflege (BF). Nach Abschluss der Ausbildung übten viele dieser Pflegefachpersonen ihren Beruf dann auch ausserkantonale aus.

Keine Konkurrenz zur HES-SO

Staatsrat Oskar Freysinger trat Befürchtungen der Linken entgegen, wonach das neue Bildungsangebot den Bachelor-Studiengang in Pflege der Walliser Hochschule für Gesundheit Konkurrenzere. Mit der neuen, drei Jahre dauernden Ausbildung decke man ein Segment ab, in dem heute viele ausländische Arbeitskräfte tätig seien. Zudem stelle die Matura als Zulassungsvoraussetzung eine Hürde dar, die viele junge Leute von einer FH-Pflegeausbildung



Attraktive Alternative. Eine Pflegefachfrau arbeitet im Spital von Sitten. Der neue Studiengang eröffnet jungen Leuten ohne Matura neue Bildungs- und Berufsperspektiven im Pflegebereich.

THEMENFOTO KEYSTONE

abhalte. «Das neue Bildungsangebot ist deshalb als Ergänzung zu sehen», betonte der Chef des Departements für Bildung und Sicherheit (DBS).

Der neue Lehrgang vermindere ausserdem die Abhängigkeit des Wallis von anderen Kantonen und spare Kosten, so Freysinger. Gemäss Stefan Bumann zahlt der Kanton heute für die ausserkantonale Ausbildung rund 21 000 Franken pro Schüler(in) und Jahr.

«Kostengünstiges Modell»

Demgegenüber handle es sich bei dem Pilotprojekt um ein «kostengünstiges Modell», so der Chef der Dienststelle für Hochschulwesen. Dieses wird der Kanton mit 0,5 Mio. Franken im ersten Jahr, mit rund einer Million Franken im zweiten und mit 1,6 Mio. Franken im dritten Jahr finanziell unterstützen. Visp als Standortgemeinde wird über alle drei

Jahre weitere 150 000 Franken besteuern, wie Gemeinderat Paul Burgener sagte. Die Verantwortlichen gehen davon aus, den Pilot-Studiengang im kommenden September mit 15 Studierenden zu starten. In den beiden darauffol-

genden Jahren sollen dann 30 beziehungsweise 45 Absolventen an der höheren Fachschule in Pflege unterrichtet werden. Verläuft das Pilotprojekt erfolgreich, wird der Lehrgang ab 2020 im Regelbetrieb weitergeführt. **fm**

Einzigartige Zusammenarbeit

Der neue Studiengang basiert auf einer neuartigen Zusammenarbeit der Fachhochschule für Gesundheit (HES-SO Valais-Wallis) mit dem Berner Bildungszentrum Pflege (BZ Pflege). Diese Kooperation wird als besonders attraktiv eingestuft, weil sie eine neue Form der Zusammenarbeit zwischen der Fachhochschule und der Höheren Fachschule schafft. Das BZ Pflege und das Spitalzentrum Oberwallis arbeiten bereits seit einigen Jahren zusammen. Das BZ Pflege gehört mit mehr als 1300 Studierenden zu den schweizweit führenden Bildungsinstitutionen im HF-Pflegebereich. Die Anerkennung seines Ausbildungsprogramms sei denn auch «kein grosses Plus», sagte Staatsratspräsidentin Esther Waeber-Kalbermatten.

Mit ins Boot geholt wurde auch die Fernfachhochschule Schweiz. Diese wird ihre Kompetenzen in E-Learning einbringen und ebenfalls einen Teil der Ausbildung sicherstellen. Rund zehn Prozent des Pensums sollen im Fernunterricht vermittelt werden.

Vorgeschichte

Das neue Bildungsangebot geht auf eine Motion der Grossräte Patrick Hildbrand (SVPO), Philipp Matthias Brey (CVPO), Irmina Imesch Studer (CSPO) und Bruno Perroud (SVP) zurück. Der am 12. September 2013 eingereichte parlamentarische Vorstoss trug den Titel «Spitalassoziierte höhere Fachschule für die Pflegeberufe». Anlässlich der November-Session 2015 hat der Walliser Grosse Rat die zwischenzeitlich in ein Postulat umgewandelte Intervention gutgeheissen, mit der die Eröffnung eines deutschsprachigen Lehrgangs auf der Stufe «Höhere Fachschule» HF in Pflege im Oberwallis beantragt worden war.

Im Frühjahr 2016 haben dann Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten, Vorsteherin des Departements für Gesundheit, Sozialwesen und Kultur, und Staatsrat Oskar Freysinger, Chef des Departements für Bildung und Sicherheit, eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Dieses von der Dienststelle für Hochschulwesen geleitete Gremium hat in der Folge die Grundlagen für das neue Bildungsangebot erarbeitet.

Neue Perspektiven

Das neue Angebot richtet sich vorab an Inhaber eines Fähigkeitsausweises Fachmann/-frau Gesundheit FAGE sowie an jene mit einem Fachmittelschulabschluss im Berufsfeld Gesundheit. Im Oberwallis werden demnach die Berufsfachschule Visp und die Fachmittelschule St. Ursula in Brig als wichtigste Zulieferinstitutionen fungieren. Der deutschsprachige Studiengang HF-Pflege dürfte vornehmlich von jungen Oberwalliserinnen und Oberwallisern ohne gymnasiale, Berufs- oder Fachmaturität gewählt werden. Ihnen soll das neue Bildungsangebot im Pflegebereich neue Bildungs- und Berufsperspektiven eröffnen. Gebraucht werden die diplomierten Pflegefachleute in Spitälern ebenso wie in Altersheimen und in Sozialmedizinischen Zentren (Spitex).